

BIAJ-Materialien

Lücke zwischen Regelbedarf (SGB II - Hartz IV - Bürgergeld) und Armutsgefährdungsschwelle 2006 bis 2023-2025

(BIAJ) Vorbemerkung: Mit der „Verordnung zur Bestimmung der für die Fortschreibung der Regelbedarfsstufen nach § 28a und für die Fortschreibung des Teilbetrags nach § 34 Absatz 3a Satz 1 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch maßgeblichen Prozentsätze sowie zur Ergänzung der Anlage zu §§ 28 und 34 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch für das Jahr 2024 (Regelbedarfsstufen-Fortschreibungsverordnung 2024 - RBSFV 2024)“ vom 24. Oktober 2023 wurde Regelbedarf in der „Regelbedarfsstufe 1“¹ von **502 Euro in 2023 auf 563 Euro** ab 1. Januar **2024** erhöht. Aufgrund der gegenwärtig geltenden Fortschreibungsregeln (§ 28a SGB XII) wird vom **BIAJ** für **2025 keine nominale Erhöhung dieses Regelbedarfs (563 Euro) erwartet.**² ■

Ein Blick auf die Jahre 2006 bis 2023

Die **absolute rechnerische Lücke** zwischen Regelbedarf (Bürgergeld - Hartz IV - 502 Euro in 2023) (**ohne** Kosten der Unterkunft und Heizung) und Armutsgefährdungsschwelle (2023 vorläufig: 1.247 Euro) ist **2023 auf rechnerisch 745 Euro gestiegen** (siehe **BIAJ-Abbildung 1**, Seite 2).

Die **relative rechnerische Lücke** ist (745 Euro von 1.247 Euro) ist mit der Erhöhung des Regelbedarfs in der „Regelbedarfsstufe 1“ um nominal 53 Euro zum 1. Januar 2023 (von 449 Euro auf 502 Euro) **erstmalig nach 2018 wieder unter 60 Prozent** (59,8 Prozent) **gesunken.**³

In **2006**, mit einer seit dem 1. Juli erstmals bundeseinheitlichen monatlichen „Regelleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts“ (inzwischen „Regelbedarf“) in Höhe von 345 Euro (Hartz IV), lag dieser „Regelbedarf“ (ohne Kosten der Unterkunft und Heizung) rechnerisch um 401 Euro (absolut) bzw. **53,8 Prozent** (relativ) unter der amtlichen Armutsgefährdungsschwelle für Einpersonenhaushalte in Höhe von 746 Euro.⁴

Allein bei einem unveränderten relativen Abstand des Regelbedarfs von der Armutsgefährdungsschwelle auf dem Niveau des Jahres 2006 (53,75 Prozent) hätte der Regelbedarf in der „Regelbedarfsstufe 1“ **bis 2023** rechnerisch auf **577 Euro statt** lediglich auf **502 Euro** steigen müssen (46,25 Prozent von 1.247 Euro).

Anders betrachtet (siehe **BIAJ-Abbildung 2**, Seite 3): Während die Armutsgefährdungsschwelle von 2006 bis 2023 (vorläufig) um nominal 67,1 Prozent stieg, stieg der Regelbedarf in der „Regelbedarfsstufe 1“ lediglich um nominal 45,5 Prozent.

Eine wachsende Lücke zwischen Regelbedarf und Armutsgefährdungsschwelle fördert die Armut (bzw. amtlich, die Armutsgefährdung). ■

Bremen, 03. Juni 2024

Verfasser: Paul M. Schröder

BIAJ (<https://biaj.de/>)

eMail: institut-arbeit-jugend(at)t-online.de

Weitere BIAJ-Informationen zum Thema „SGB II“ (Hartz IV - Bürgergeld)

https://biaj.de/component/tortags/tag/sgb_ii_hartz_iv.html

https://www.biaj.de/component/tortags/tag/buergergeld_hartz_iv.html und

https://biaj.de/component/tortags/tag/finanzierung_sgb_ii.html

¹ Regelbedarf „bei Personen, die alleinstehend oder alleinerziehend sind oder deren Partnerin oder Partner minderjährig ist“; ausgeschlossen von der Regelbedarfsstufe 1 sind „Personen, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und ohne Zusicherung des zuständigen kommunalen Trägers nach § 22 Absatz 5 umziehen“ (§ 20 SGB II).

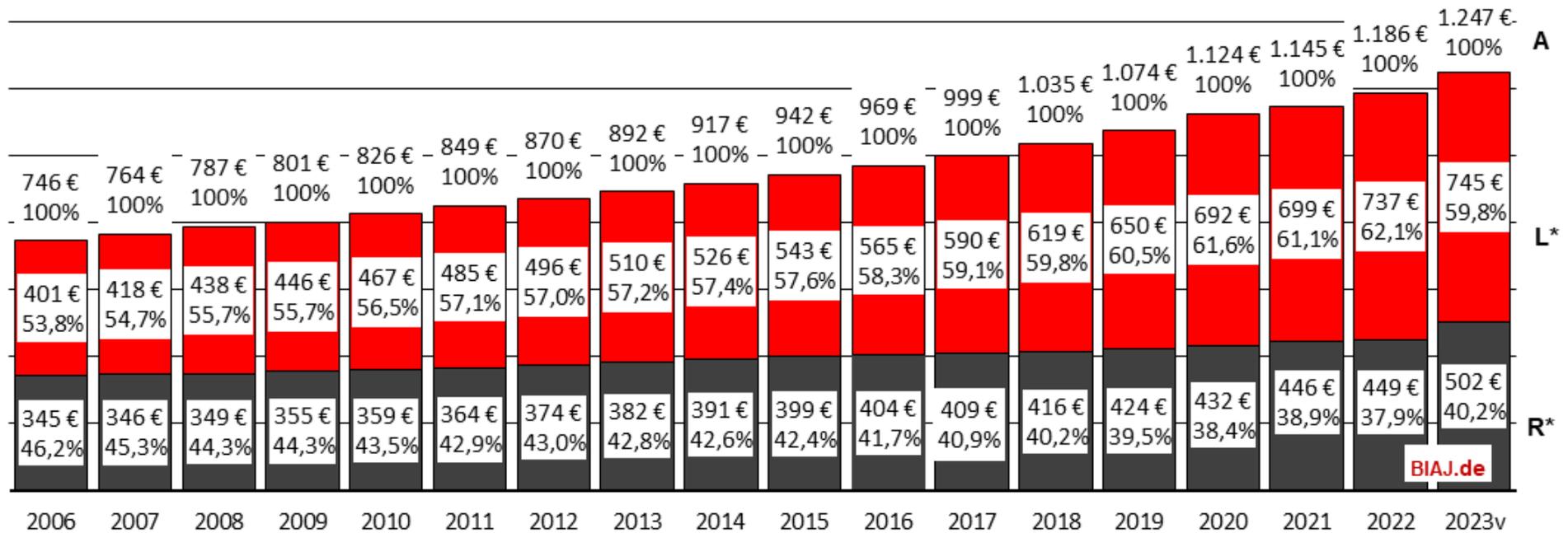
² „Bürgergeld 2025: Null Euro mehr als 2024 – ein unverbindlicher Ausblick“, **BIAJ-Kurzmitteilung vom 05.12.2023** <https://biaj.de/archiv-kurzmitteilungen/1886-buergergeld-2025-null-euro-mehr-als-2024-ein-unverbindlicher-ausblick.html>

³ Die Lücke zwischen der (für 2024 noch unbekannt) Armutsgefährdungsschwelle und dem Regelbedarf in der „Regelbedarfsstufe 1“ (563 Euro) wird weiterhin die durchschnittlich anerkannten Kosten der Unterkunft und Heizung eines Einpersonenhaushalts weiterhin deutlich übersteigen. M.a.W., der Regelbedarf plus durchschnittlich anerkannte Kosten der Unterkunft und Heizung liegt deutlich und zunehmend unter der Armutsgefährdungsschwelle für Einpersonenhaushalte.

⁴ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Sozialberichterstattung (Mikrozensus), IT.NRW

Absolute und relative Lücke (L*) zwischen Regelbedarf (Hartz IV) (R*) und Armutsgefährdungsschwelle (A) - Einpersonenhaushalte 2006 bis 2023

BIAJ-Abb. 1



* R = "Regelbedarfsrelevante Verbrauchsausgaben der Einpersonenhaushalte" (ohne Kosten der Unterkunft und Heizung)

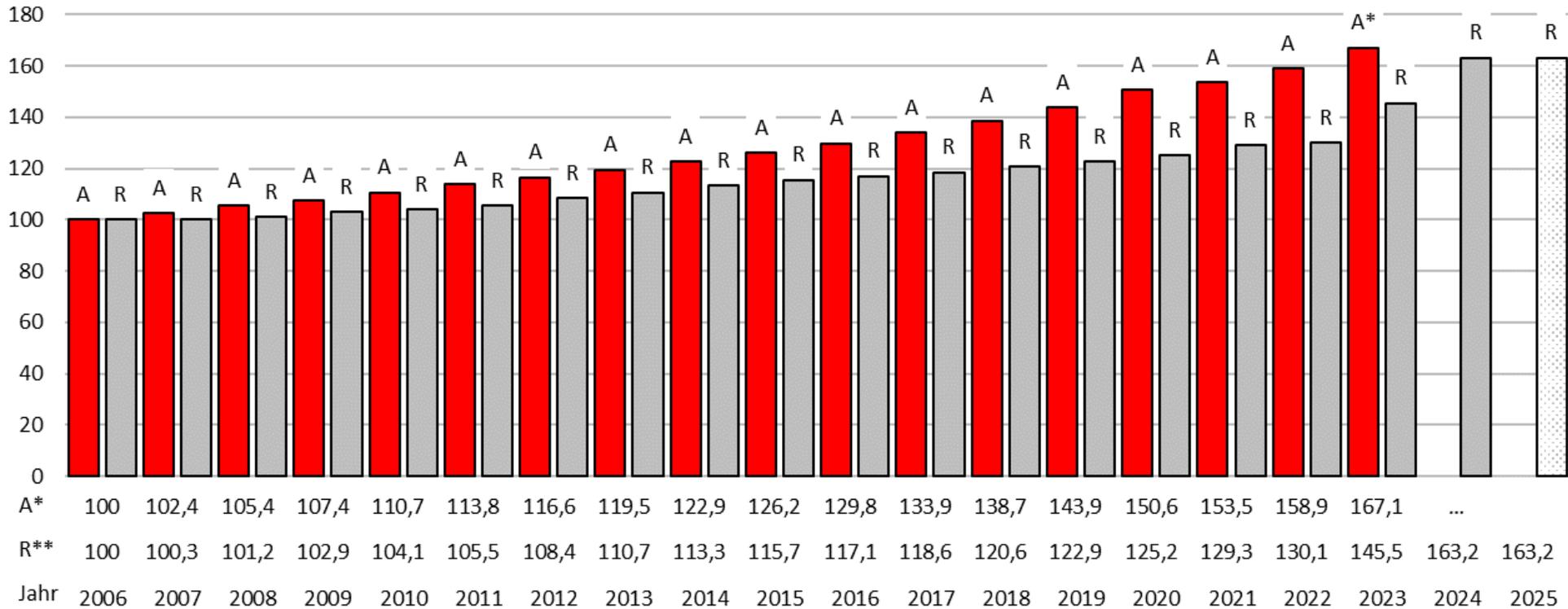
* L = rechnerische Lücke (A minus R): L = erheblich größer als (anerkannte) Kosten der Unterkunft und Heizung eines Einpersonenhaushalts

Quellen: Amtliche Sozialberichterstattung (2023: Erstergebnisse); SGB XII; SGB II; Regelbedarfsermittlungsgesetz – RBEG; eigene Berechnungen

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de) - Bremen, 02.06.2024

Armutsgefährdungsschwelle (A*) und SGB-II/Hartz-IV-Regelbedarf (SGB) (R) - Index (2006*** =100)**
2006* bis 2023/2025**

BIAJ-Abb. 2



Lesehilfe: Während die Armutsgefährdungsschwelle für Einpersonenhaushalte (A*) von 2006 bis 2023 nominal (nicht preisbereinigt) um 67,1 Prozent stieg, stieg der Regelbedarf (R**) nominal um lediglich 45,5 Prozent. Für 2025 wird aufgrund der geltenden Fortschreibungsregeln (§ 28a SGB XII) keine weitere nominale Erhöhung des Regelbedarfs erwartet.

* A = Armutsgefährdungsschwelle für Einpersonenhaushalte (amtliche Sozialberichterstattung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder - IT.NRW - 2023: Erstergebnis)

** R = Regelbedarf - bei Personen, die alleinstehend oder alleinerziehend sind oder deren Partnerin oder Partner minderjährig ist (Regelbedarfsstufe 1) - "Regelbedarfsrelevante Verbrauchsausgaben der Einpersonenhaushalte" (Regelbedarfsermittlungsgesetz - RBEG) (ohne Kosten der Unterkunft und Heizung)

*** seit dem 01.07.2006 bundeseinheitliche monatliche „Regelleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts“ (inzwischen „Regelbedarf“) (345 Euro; West: 345 Euro ab 01.01.2005)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de) - Bremen, 02.06.2024